

Kurzbiografien

Kaśka Bryla wurde in Wien geboren und ist zwischen Wien und Warschau aufgewachsen. Sie studierte Volkswirtschaft in Wien, Szenisches Schreiben an der UDK in Berlin und Literarisches Schreiben am Deutschen Literaturinstitut in Leipzig, wo sie 2015 das Autor*innennetzwerk und die Literaturzeitschrift PS – Politisch Schreiben mitbegründete, in deren Redaktion sie bis heute ist. Eben solange gibt sie Kurse zu Kreativem Schreiben unter anderem in Gefängnissen, für geflüchtete Frauen und Menschen mit Migrationserfahrung.

Während sie ihre Theaterarbeit in der freien Szene realisiert – so wurde eben erst ihr Stück „Im Herzen der Krähen“ im Werk X-Petersplatz in Wien inszeniert – veröffentlicht sie ihre Langprosa im österreichischen Residenz Verlag. 2020 erschien dort ihr Debütroman *Roter Affe*, der in Deutschland, Österreich und der Schweiz breit besprochen wurde, im März 2022 erschien *Die Eistaucher*, der ebenso breite Resonanz fand.

Kurzprosa von Kaśka Bryla wurde in diversen Anthologien und Literaturzeitschriften publiziert. Unter ihren Stipendien und Auszeichnungen finden sich der österreichische Exil-Preis, das österreichische Startstipendium und zuletzt das Wiener Literaturstipendium 2022.

Stéphanie Lux wurde 1978 in Thionville (Frankreich) geboren. Sie studierte Germanistik in Nancy, Strasbourg und Leipzig. Nach zwei Praktika in der Literaturagentur copywrite in Frankfurt am Main und beim Verlag Actes Sud in Arles nahm sie 2004 am Goldschmidt-Programm für junge deutsch-französische Literaturübersetzer teil, woraufhin sie ihren ersten Übersetzungsvertrag unterschrieb und nach Berlin zog. 2006 war sie Teilnehmerin der Sommerakademie, 2007 und 2014 des Internationalen Übersetzertreffens im Literarischen Colloquium Berlin (LCB). Sie lebt in Berlin als Literaturübersetzerin und arbeitete von 2013 bis 2022 gelegentlich als Buchhändlerin bei Anakoluth. Von 2018 bis 2020 war sie Mentorin der Übersetzungswerkstatt ins Französische des Goldschmidt-Programms für junge Literaturübersetzer*innen. 2020 erhielt sie den Nerval-Goethe-Preis für die Übersetzung von *Katie*, von Christine Wunnicke (Jacqueline Chambon, 2018). Seit 2021 übersetzt sie auch aus dem Englischen.